

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Tel. Nr. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 2 21 43 Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988



Organ für öffentliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.



Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

AUS DEM FÜRSTENHAUSE:

Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. als Herzog von Troppau, Ehrengast der Stadt Bamberg anlässlich der Patenschaftsübernahme für die Stadt Troppau.

Der diesjährige 21. und 22. Juni führte etwa 10 000 Bewohner von Troppau in Bamberg zur Patenschaftsfeier nach 15 und mehr Jahren zusammen. Bamberg ist alte Kaiserstadt, war sich seiner besten Tradition bewußt und aus dieser Gesinnung heraus erscheint der ebenso glanzvolle wie natürlich herzliche Festablauf dieser beiden Tage nur zu natürlich. Immer noch im Leben haben geistig-ideelle Werte materielle Zustände und Erscheinungen ihrem Gewichte wie Inhalt nach überwogen. Und so hat die Tat der Hilfe, die eine in ihrem Kerne aus den Kriegswirren ungeschmälert herausgegangene alte Kaiserstadt einer von den kriegerisch politisch erfolgten Veränderungen ausgelöschten Stadt zukommen ließ, ihren ganz besonders edlen Sinn.

Patenschaft heißt hier vor allem geistige Hilfe, ein Punkt der Sammlung, eine sichere Verwahrung geretteter Kulturgüter. Es heißt für die um ihre Heimatstadt gebrachten Troppauer die Gewißheit, in deutschen Landen einen Ort zu finden, der all diese heute so oft unterschätzten Güter nicht nur hütet, sondern auch traditionsverbunden weiterpflegt. Nur so ist das Licht, das gleichsam alle äußerliche Feiern immer wieder erhellt, so richtig zu begreifen, nur so erstrahlte all das, — was sich hier zwei Städte an Gütern auszutauschen vermochten, in vollem Glanze. Es begann mit der überfüllten Stadionsfesthalle der Stadt Bamberg. Begrüßungsworte, Tränen, aufgelöste bange Stunden der Vorfreude in einer Kette herrlicher altösterreichischer Melodien. Der Sprecher der Sudetendeutschen, Lodgman von Auen, teilte ebenso wie der seit 1614 der Stadt Troppau angestammte Herzog, der regierende Fürst von und zu Liechtenstein — Franz Josef II. — die Festesfreude. Ein strahlender Sonntag bescherte den Katholiken dann in der ehrwürdigen St. Michaelskirche einen ergreifenden Festgottesdienst, zelebriert von dem aus Lana in Südtirol herbeigeilten Abt und Hochmeister des Deutschen Ritterordens, Dr. Martin Tumler, der zugleich die seitens des Fürsten Franz Josef II. gestiftete, wahrhaft fürstlich ausgeführte Herzogsfahne weihte. Zur gleichen Zeit vereinte die evangelischen Troppauer die St. Stephanskirche bei einer Festpredigt des Kirchenrates Pfarrer Herr.

Der anschließende Festakt in der ehemaligen Dominikanerkirche, dem Festraume der Stadt Bamberg, ließ dann alles an verflossener Kulturleistung der beiden Städte in heilstem Lichte erstrahlen. Gleichsam golden in Tönen gefärbt durch die Darbietungen der Bamberger Symphoniker war das, was nun in gut 2 Stunden von den zu Worte gekommenen wie Dr. K. A. Laßmann und Lothar Foltinek für die Stadt Troppau, von Dr. Lodgman von Auen für alle Sudetendeutschen, von Dr. E. Frenzel, München, für die Stadtgeschichte Troppaus im Speziellen — der Zuhörergemeinde geboten wurde, unübertrefflich. Die Uebergabe eines geschnitzten großen troppauer Stadtwappens sowie zweier großer Oelgemälde von Troppau an den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Dr. Mathieu, es war der Dank für die vordem erfolgte offizielle und mit Urkund und Siegel festgehaltene Uebernahme der Patenschaft. Schließlich übergab Troppaus angestammter Herzog, Franz Josef II., regierender Fürst von und zu Liechtenstein, seine Fahne seinen Troppauern. Troppaus Farben zieren aus alter Tradition das liechtensteinische Staatswappen, umschlossen von Herzogsmantel und Hut. — «Und so möge denn diese Fahne

Ihrer Kaiserlichen und Königlichen
Hoheit

Erzherzogin Elisabeth Amalie

Mutter Seiner Durchlaucht des Landesfürsten

ehrerbietigste Glückwünsche

zum 80. Geburtstage

Am kommenden Montag, den 7. Juli, kann auf Schloß Vaduz Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit Erzherzogin Elisabeth Amalie das besondere Fest ihres 80. Geburtstages feiern. Das liechtensteinische Volk nimmt an diesem Freudentag der hochfürstlichen Familie von ganzem Herzen Anteil und richtet ergebenste Glückwünsche an die hochverehrte Mutter Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. In aufrichtiger Verehrung gedenkt unser Volk bei diesem Anlasse der Mutter des regierenden Fürsten, die Land und Volk von Liechtenstein mit Fürst Franz Josef II. einen Monarchen schenkte, der vom Schicksal dazu ausersehen war, in schwerster Zeit die Verantwortung für Krone und Land zu tragen. Dessen eingedenk, verbinden wir mit unseren Glück- und Segenswünschen auch unseren innigen Dank.

Mögen der hochverehrten Mutter unseres Landesfürsten noch viele Jahre Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein.

gleich den edlen Streibern vergangener Tage, den in alle Winde verstreuten Troppauern ein Sammelpunkt bedeuten, sie möge voranziehen in dem Glauben an eine gute und gerechte Sache, in der unauslöschlichen Erinnerung an die niemals verlorene Heimat.»

Dieser ebenso schlichte wie von Anteilnahme getragene Zuspruch des Herzogs wurde schließ-

lich mit dem Vorspiel zur Oper Richard Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» beschlossenen und damit der Festakt beendet. Der anschließende Nachmittag vereinte nochmals alle Festteilnehmer in der Stadionsfesthalle und, um unvergeßliche Stunden bereichert, sagten alle Troppauer Bamberg ein frohgestimmes «Auf Wiedersehen!» (Korr.)

Liechtenstein. Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung
vom 21. Mai — 20. Juni 1958

Energieerzeugung und -abgabe		
	Mai 1957	Mai 1958
	kWh	kWh
Erzeugung:		
Zentrale Samina	5 552 200	5 753 300
Zentrale Lawena	559 700	540 500
Gesamterzeugung	6 111 900	6 293 800
Abgabe:		
An Landesnetz	2 846 830	2 720 750
An Fremdnetz	3 141 000	3 507 000
An Pumpwerk Steg	81 970	12 250
Uebertragungsverlust auf der Exportleitung	42 100	53 800
Gesamtanabgabe	6 111 900	6 293 800
Gesamterzeugung vom 1. Januar bis 31. Mai 1957	19 637 800 kWh	
Gesamterzeugung vom 1. Januar bis 31. Mai 1958	16 650 000 kWh	
Abgabe an Landesnetz vom 1. Januar bis 31. Mai 1957	11 261 390 kWh	
Abgabe an Landesnetz vom 1. Januar bis 1958	12 329 100 kWh	

Wie aus obiger Aufstellung ersichtlich, sind im Mai 58 126 080 kWh weniger an das Landesnetz abgegeben worden als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Ursache liegt darin, daß es im Mai 1957 abnormal kühl war und deshalb von der elektrischen Heizung ausgiebig Ge-

brauch gemacht worden ist, während im diesjährigen Mai die Witterung durchschnittlich sehr warm gewesen ist und die elektrische Heizung gänzlich ausgefallen ist. Die Spitzenlast im Landesnetz ist gegenüber den Werten der vorangegangenen Berichtsperiode etwas abgesunken und beträgt zur Zeit etwa 8000 kW.

Wasserverhältnisse

Die warme Witterung im Mai hatte einen raschen Abbau der Schneereserven in den Berglagen zur Folge. Deshalb mußte entgegen aller Erwartung bereits schon am 2. Juni die Malbunbachfassung wieder in Betrieb gesetzt werden. Der Valünabach und der Malbunbach zusammen führen nun aber bereits nicht mehr die zur Aufrechterhaltung des Vollaftbetriebes notwendige Wassermenge, sodaß die Wiederinbetriebsetzung der Pumpanlage Steg bereits am 18. Juni erfolgte. Auf Grund des gewitterhaften Niederschlags vom 18. Juni haben sich die Wasserverhältnisse aber doch etwas gebessert und die Pumpanlage konnte deshalb am 19. Juni wieder stillgelegt werden.

Wasserfassungsanlagen

Um die Sperrschwelle, die vor 2 Jahren im Kleinsteg in den Valünabach eingebaut worden ist vor Auskolkung zu sichern, sind seinerzeit

Gruss und Willkomm

Der Kirchenchor Bendern-Gamprin entbietet allen Festteilnehmern am Sängertage in Bendern, verbunden mit Fahnenweihe, herzlichen Willkommgruß. Besondere Gruß entbieten wir unserm Durchlauchten Landesfürsten zur kirchlichen Feier. Ferner heißen wir unsere lieben Nachbarn ennet dem Rhein und jene aus Vorarlbergs Gauen, sowie alle lieben Sängerfreunde und Festbesucher aus Liechtenstein herzlich willkommen.

Das Festprogramm:

Samstag, den 5. event. 12. Juli 1958:

Bunter Abend mit Tanz auf dem Festplatz.

Sonntag, den 6. event. 13. Juli 1958

8.45 Uhr Abholen der Fahnenpatin durch den Kirchenchor Bendern-Gamprin.

9.00 Uhr Festgottesdienst mit Fahnenweihe.

13.00 Uhr Sammlung der Vereine auf dem Festplatz.

13.30 Uhr Begrüßung und Beginn der Vortragsfolge.

Abends Volksfest mit Tanz.

Abhaltung: Ueber die Abhaltung des Festes gibt Telefon Nr. 11 ab 11.00 Uhr vormittags Auskunft.

armierte Betonplatten an der Fallseite an Verankerungshaken eingelegt worden. Diese Einrichtung vermochte aber der durch starke Wasserführung des Valünabaches während der heurigen Schmelzperiode bedingten Beanspruchung nicht Stand halten und wurde zerstört. Zur Behebung der Auskolkungsgefahr ist nun die Sperrschwelle durch Einlegen schwerer Steine gesichert worden.

Der Malbunbach hat während der Schmelzzeit bei der Fassung im Steg sehr viel Geschiebe abgelagert, das vor Inbetriebsetzung der Fassung entfernt werden mußte.

Der Weg zur Pumpanlage, der entlang des Saminabaches führt, war stellenweise arg zerstört und mußte in Stand gestellt werden. Ebenso waren die Geschiebeablagerungen bei der Pumpwerkfassung zu entfernen. Die Zufahrt zum Pumpwerk ist durch zwei Erdrutsche verschüttet worden, sodaß diese Zufahrt freigelegt werden mußte. Zur Sicherung der Anlage sind auch Holzpfähle am Rande des wasserzügigen Hanges eingeschlagen worden und durch Einflechten von Aesten wurde eine Art Schutzwand erstellt.

Bei der Bachfassung in Lawena sind auch die Schachtdeckungen teilweise weggerissen worden und der ganze Sandfang ist mit Geschiebe angefüllt. Die Instandstellung der Fassung konnte wegen zu starker Wasserführung des Lawenabaches nur teilweise erfolgen, ist aber bei entsprechendem Wasserrückgang unverzüglich in vollem Umfange durchzuführen.

Als letzthin zwischen dem Schützenhaus Steg und der Zentrale Samina telephonische Verbindung herzustellen versucht wurde, konnte kein Gespräch geführt werden. Die Untersuchung ergab, daß die Telefonadern, wie auch einzelne Adern des Steuerkabels gegenseitig schlechte Isolation aufweisen. Da der schlechte Isolationszustand an der Fehlerstelle auch auf die noch gesunden Adern übergreifen kann, wird nun untersucht, wo die Fehlerstelle sich befindet, damit das Steuerkabel baldmöglichst repariert werden kann.

Pumpwerk Steg

Die Pumpanlage hat vom 1. bis 3. Mai, an welchem Tage die Abschaltung erfolgte, 44 480 m³ Wasser gefördert. Für den Antrieb der Pumpen wurden 12 250 kWh benötigt und der Energiegewinn betrug für diese Zeit 69 150 kWh.

Zentralen

An Maschinen und Schaltanlagen traten keine